

Frauenvereinsreise ins Allgäu / 4.+5. Juli 2015

Die diesjährige Vereinsreise führte uns in die deutsch-österreichische Grenzregion, in die Region Tiroler Zugspitz-Arena. Einmal mehr durften wir uns voll und ganz auf unsere zuverlässigen und bewährten Reiseplaner- und -leiterinnen Renata und Claire verlassen – bereits an dieser Stelle herzlichen Dank an die beiden!

Am Samstag frühmorgens wurden wir in Schalchen vom Car abgeholt. Rasch das Gepäck in den Anhänger und los ging die Fahrt Richtung Bodensee. In Lindau bogen wir auf die älteste Ferienstrasse Deutschlands - die Deutsche Alpenstrasse -ab. Diese Route war zwar etwas länger als der Weg über die Autobahn, bot uns jedoch fantastische Panoramasichten und wunderschöne Naturschauspiele. Bis zum Kaffeehalt in Oberstaufen im Berghof am Paradies mussten wir uns noch etwas gedulden. Die hügelige und kurvenreiche Strasse verunmöglichte ein rechtzeitiges Sehen des Wegweisers und nötigte unseren Chauffeur zu einem gewagten Wendemanöver und einer Zufahrt auf einem recht abenteuerlichen schmalen und steilen Strässchen. Danach hatten wir unseren „Kaffee und Kuchen-Halt“ (und das bereits um halb 10 Uhr morgens....) richtig verdient und genossen die traumhafte Aussicht auf der Gartenterrasse.

Weiter führte uns die Alpenstrasse in Richtung Füssen. Eigentlich wäre um 12 Uhr das Mittagessen beim Schloss Neuschwanstein geplant gewesen. Ein grosser Stau kurz vor dem Ziel brachte jedoch den Zeitplan komplett durcheinander und so blieb nur noch zu hoffen, dass wir es wenigstens noch rechtzeitig zur Schlossführung schafften. Wir konnten unseren Car zum Glück ganz in der Nähe parken und machten uns an den Aufstieg zum imposanten Schloss, teils zu Fuss teils mit der Kutsche resp. – wie sich später herausstellte – mit dem Shuttlebus. Auf die Sekunde pünktlich war unsere ganze Gruppe vor dem Haupteingang wieder vereint und wir erhielten unter kundiger Führung einen Einblick in das sogenannte Märchenschloss von König Ludwig II von Bayern. Zum Abschluss liessen wir uns einen Abstecher auf die Marienbrücke nicht entgehen, von wo aus man die ganze Pracht des Schlosses eindrücklicher nicht sehen könnte.

Nach einer nicht mehr allzu langen Fahrt erreichten wir das Hotel Alpenhof in Ehrwald und konnten uns in feudalen Zimmern und dem grossen Wellnessangebot so richtig erholen. Ein Sprung ins kühle Nass des Pools liess sich niemand entgehen. Danach wartete ein vorzügliches Nachtessen auf unsere inzwischen recht hungrigen Mägen.

Am nächsten Tag stand Wandern auf dem Programm. Die Ehrwalder Almbahn brachte uns direkt ins Wandergebiet. Das erste Ziel war der Seebensee, eine ca. 1.5-stündige leichte Wanderung durch wunderbar kühle Wälder. Dort trennten sich unsere Wege. Die Gruppe „Gemütlich“ verweilte eine Zeit lang beim traumhaft schön gelegenen Bergsee, von wo aus man freie Sicht auf die Zugspitze hat. Nach einem Abstecher ins nahe gelegene Restaurant, wo man es sich mit Coupe und anderen süssen Verführungen gut gehen liess, ging es zurück zur Bergstation der Seilbahn.

Die Gruppe „Sportlich“ machte sich an den ca. 300 m hohen Aufstieg zur Coburger Hütte. Angegeben war eine halbe Stunde, tatsächlich aber brauchten wir für die Strecke fast das Doppelte. Das lag zu unserer Verteidigung nicht an der miserablen Kondition sondern eher an der Bruthitze, durch die wir in engen Kehren über einen praktisch baumlosen Schotter- und Geröllhang hinauf kraxeln mussten. Aber unsere Bergführerin Renata brachte uns alle einmal mehr wohlbehalten bei der Hütte an (und auch wieder runter, versteht sich) und das Panorama und die gute Verpflegung liessen uns die Strapazen des Aufstiegs schnell vergessen. Nach dem Abstieg ruhten wir uns eine Weile beim Seebensee aus. Einige versuchten sogar, sich darin abzukühlen, aber weiter als bis zu den Füssen hat sich niemand ins kühle Nasse gewagt.

Zurück bei der Bergbahn trafen wir wieder auf die ganze Gruppe. Auch die Frauen, die dieses Jahr keine der Wanderungen unter die Füsse genommen hatten, hatten in der näheren Umgebung einiges erlebt (wie ich gehört habe, gab es sogar reissende Bergbäche zu überwinden...) und sich bei strahlendem Wetter vor allem prächtig erholt. Wir liessen uns einen feinen Coupe auf der Sonnenterrasse nicht entgehen, bevor uns die Gondeln wieder nach Ehrwald runter brachten. Müde, teils sonnenverbrannt, aber voller Erinnerungen an ein einzigartiges Wander- und Freizeitparadies machten wir uns auf die Heimreise, auf der sich manch eine ein kleines Schläfchen nach diesem anstrengenden Tag gönnte. Und zur Abwechslung machten wir fürs Abendessen einen Halt auf einer deutschen Autobahnraststätte. Nicht

unbedingt die Topadresse, aber für unsere Lunchpaket-Verpflegung und angesichts der Zeit eine durchaus vertretbare Alternative.

Zum Schluss nochmals danke an euch, Renata und Claire. Es war eine perfekt geplante Reise, auch wenn ihr beim Rekognoszieren noch durch tiefen Schnee habt wandern müssen. Die imposante Zugspitz-Arena wird uns allen bestimmt in bester Erinnerung bleiben. Und – wir freuen uns bereits auf die nächste Reise, hoffentlich wieder unter eurer fachkundiger Leitung!